

# Von Passau aus: Kampf gegen organisiertes Verbrechen

Seit wenigen Wochen arbeitet die frisch installierte Kriminalpolizei mit Zentralaufgaben (KPI/Z) unauffällig im Universitäts-Viertel

Von Jörg Klotzek

So stellt man sich den Traumbeauftragten vor: Von einer Straftat informiert werden, Tatverdächtige ausmachen und dann hartnäckig ohne Rücksicht auf Befindlichkeiten mit allen Tricks ermitteln, bis der Fall geklärt ist. Der Modell-Beamte arbeitet anonym und in Zivil, er observiert verdeckt mit schnellen Autos und hört auch einmal Telefonate von Gaunern ab. „Diese Einschätzung kommt unserer Arbeit schon sehr nahe“, schmunzelt Kriminaldirektor Manfred Gigler, es gebe nur eine Einschränkung: „Ich selbst kann dabei kaum mitwirken.“

## Die Kriminalen sind eine bayerische Besonderheit

Gigler ist Leiter der neuen Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben, kurz KPI/Z, die am 1. Juli im Passauer Uni-Viertel ihre Arbeit aufgenommen hat. Noch müssen sich die aktuell rund 40 Beamten neu organisieren und einrichten in der ehemaligen Landeszentralbank, ihrem neuen Domizil. Die neue Kripodienststelle ist zwar als Ersatz für die aufgelöste Führungsdirektion in der Nibelungenstraße gedacht, sie ist aber viel mehr als eine Ersatzdienststelle. Sie ist eine bayerische Besonder-

heit im Kampf gegen die Organisierte Kriminalität.

„Unser Ansatz ist täterorientiert, wir wollen mögliche Strukturen hinter den Tatverdächtigen aufdecken“, erläutert der 46-jährige Gigler, ein gebürtiger Straubinger, der heute im Rottal lebt. Der Kriminaldirektor repräsentiert die Einheit von Sonderfahndern, die verdeckt ermitteln und möglichst wenig auffallen sollen im Alltagsleben der Dreiflüssestadt. „Unser Dienstsitz ist Passau, aber unser Einsatzgebiet ist ganz Niederbayern.“

Diese geographische Grenze gilt auch nur grundsätzlich, denn: „Letztendlich müssen wir auch über Länder- und Landesgrenzen hinweg tätig sein, wenn wir einen verdächtigen Täterkomplex erkannt haben.“ Denn Autoschieber, Schutzgelderpresser, Drogenschmuggler oder Zuhälterringe halten sich nicht an irgendwelche Grenzen und Zuständigkeiten, wenn sie einmal ein lukratives Netz an illegalen Verbindungen aufgebaut haben.

Von anderen Kriminaldienststellen übernehmen die Passauer Sonderfahnder komplexe Ermittlungen, wenn etwas darauf hindeutet, dass die Tatverdächtigen organisiert sind und mit anderen gemeinsam ihrem kriminellen Treiben nachgehen. Manfred Gigler: „Normale Fahrzeugdiebe interessieren uns nicht weiter, aber



Zum Einstand gab es für den neuen Kripo-Dienststellenleiter Manfred Gigler (Mitte) von Oberbürgermeister Jürgen Dupper und Ordnungsamt-Chef Josef Zacher (r.) eine Passau-Broschüre. – Foto: Jäger

wenn eine große Gruppe international agiert und womöglich Fahrzeuge über Grenzen hinweg verschleibt, könnte das ein Fall für uns sein.“ Auch Korruptionsdelikte mit umfangreichen Schmiergeldzahlungen wären ein Fall für die

KPI/Z, eine von zehn derartigen Einheiten im Freistaat.

Gigler pickt sich aus Tausenden von Straftaten im Jahr die Fälle heraus, die nach Organisierter Kriminalität riechen. Es gibt keinen klaren Aufgabenkatalog für seine

Kriminalen, wie er etwa für normale Kriminalinspektionen existiert. Die Zuständigkeit bei Bestechung, Zuhälterei, Prostitution oder Erpressung ergibt sich rein aus der Täterstruktur.

Zusätzlich werden die Passauer

als Spezialisten für Observation und verdeckte Ermittlungen zur Unterstützung der vier niederbayerischen Kriminaldienststellen Straubing, Landshut, Deggendorf und Passau (Nibelungenstraße) angefordert. „Noch sind wir personell sowie von Schulung und Ausstattung her nicht so weit, weil wir

## Fachgebiet: Observation – verdeckte Ermittlung

erst seit sieben Wochen hier sind, doch in absehbarer Zeit können wir auch diesem Auftrag voll nachkommen“, sagt der Kriminaldirektor, der als einziger seiner Dienststelle nach außen hin in Erscheinung treten wird. „Wir wollen es unserem Gegenüber nicht allzu leicht machen, meine Leute sollen unerkannt arbeiten können.“

Der 46-Jährige, der soeben seinen Antrittsbesuch bei Oberbürgermeister Jürgen Dupper absolviert hat, war zuletzt stellvertretender Leiter der Polizeidirektion Landshut. Zuvor leitete er eine Polizeidienststelle in Straubing und kennt auch die Kripoarbeit genau. Vor Jahren arbeitete er als Erkennungsdienst-Fachmann in München an zahlreichen spektakulären Kriminalfällen mit.